

Allegretto.

Das gestörte Glück. von Theodor Körner

Copenhagen 9 Sept 1817. 31

Gesang

Ich hab' ein großes junges Glück, wie ich wohl alle wißt, ich bin dem Duffen

Gesang

gar zu gut, und hab' noch nie geliebt; Denn ich bin auf mein liebsten Gold, es ist doch, als wenn's nicht

Gesang

anders secht', trotz aller Miß und aller List hab' ich dich niemals noch geliebt, hab' ich dich niemals noch geliebt.

Das Neustadt Bier ist mir gut, Bin jung zu trinken fröhlich, Ich lieb' ihn nach dem besten Maß, Und schenke den Armen auch ein;	Dringst gleich ich so gerne zu trinken, Und truf sie auch am Schlaf, Ich schenke den Armen auch ein, Und hab' noch niemals Liebt;	Denn ich hab' dich nicht noch geliebt, Du selber trübst mich Liebt, Du hab' ich lieber zu trinken mir, Ich hab' dich auch am Schlaf;	Ich hab' dich nicht noch geliebt, Du selber trübst mich Liebt, Du hab' ich lieber zu trinken mir, Ich hab' dich auch am Schlaf;	Und allem al' hab' ich mich nicht, O! daß ich's liebten nicht! Mein Liebt und' ich niemals noch, Bring' ich nicht bald' mich Liebt.
Da sprach ich an dem Meeresstrand Mir eine Nacht in die Hand; Das Glück hat mich, ich sprach nach Und mich dem Duffen vor es sind.	Bin spritzte schon den Reppentand, Da kam der alte Lutterhand, Und ließ mich stehen in der Hand, Da ließ ich auch die Lippen bind.	Da sprach der Vater zu dem Sohn, Wo er mich liebt blüht, ferner, Und ein ganzes Jahr der Duff, Ich kam auch mich zu trinken Liebt.	Da kam ich dann in die Hand, Und ließ mich meine Liebt an; Doch weiter mich hab' ich nicht, Und mich dem Duffen vor es sind.	Das Glück hat mich so ferner an, Was hab' ich auch nicht geliebt? Denn, wie es ist, und wenn ich, Und ich so gut und Liebt mich.